

Schicksalsfluch

Von Chimorin

Kapitel 25: Dexonias

Mika gab Haru eine Backpfeife und schrie ihn an. „Du Idiot!“ Die anderen blieben still. Sie fing an zu weinen und bezeichnete ihn erneut als Idioten. Haru verstand nun gar nichts mehr. „Was ist los?“ Er bekam wieder eine Backpfeife und wurde angeschrien. „Du bist ein Idiot! Denkst nur an dich selbst und nimmst meine Gefühle nicht wahr. Hast du noch nie!“ Haru wendete sich an Dexonias. „Es scheint als hätte sie die Erinnerungen von allen anderen Mikas erhalten.“, erklärte sie. „Du hast nie daran gedacht wie ich mich fühle!“ Sie berührte sein Oberteil und konnte nicht mehr aufhören zu weinen. „Als ob ich jemals glücklich sein könnte ohne dich! Das geht nur mit dir! Also sage nicht, dass es besser wäre, wenn wir uns nie getroffen hätten. Dass du glücklich bist, solange ich lebe. Versteh doch endlich, dass ich ohne dich nie glücklich werden kann!“ Sie gab ihm einen Kuss und lehnte sich an ihn an. „Ich bin glücklich dich getroffen zu haben.“ In diesem Moment richtete Dexonias die Taschenuhr auf Haru. „Wirst du sie benutzen?“ Er sah zuerst Mika an und dann sie. „Nein. Ich werde sie nicht benutzen.“ Dexonias nickte. „Wenn du das unbedingt willst. Aber merk dir eins. Es kann immer noch sein, dass sie in einer Stunde stirbt.“ Die Freunde waren schockiert. „Was? Aber wieso?“ „Hat er denn nicht ihr Schicksal geändert?“, fragten Mai und Kenta. „Nun. Ich weiß es nicht.“, erklärte Dexonias. Haru sprach sie an. „Dexonias. Sag uns die Wahrheit.“ Sie lächelte. „Was meinst du?“ „Ich habe die ganze Zeit geahnt, dass du die Wahrheit kanntest. Sonst hättest du nichts von einer Lücke erzählt.“ Dexonias grinste. „Verstehe. Also hast du es durchschaut. Ja du hast Recht. Ich kenne die Lücke. Aber verraten tu ich sie dir nicht.“ Plötzlich rannte Mika auf sie zu und schnappte sich die Uhr. „Ich selber bin die Lücke. Nicht wahr?“ Dexonias blieb still. Bevor jemand etwas sagen konnte benutzte Mika die Uhr. Haru wollte sie aufhalten, doch da war sie bereits verschwunden. Sie wachte am Tisch in der Cafeteria auf. Sie stand auf und wurde von Mai angesprochen. „Was ist los?“ „Ich suche jemanden.“, erklärte sie. Sie entdeckte Haru gerade zu Kenta und Yamato gehen. „Warte hier.“, sagte sie zu Mai und rannte an Nana vorbei. „Hey. Haru. Da kommt ein Mädchen auf dich zu.“ Er drehte sich um und wurde plötzlich von Mika umarmt. „Was machst du da? Wer bist du?“ Sie sah ihn mit einem ernsten Blick an. „Hör schon auf damit. Ich habe alles von Dexonias erfahren.“ Er seufzte. „Und wieso bist du jetzt hier?“ „Wegen dir!“ Er nickte. „Verstehe. Und wieso sind wir immer noch hier?“, fragte er sie. „Ich weiß nicht.“ Plötzlich hörte sie die Stimme von Dexonias. „Du musst ihn küssen.“ Ohne weiter darüber nachzudenken gab sie ihm einen Kuss. In diesem Augenblick blieb die Zeit stehen und die Schule zerbrach in Scherben. Sie wurden ins große Nichts gezogen erwachten in Harus Zimmer. Vor ihnen saß Dexonias und spielte das Spiel Deloran. „Wo sind wir hier?“ Haru brachte Mika zum Fenster. „In

Dexonias Welt, Dexoras.“ Mika war begeistert. Erklärte sie über die Welt auf. Anschließend richtete er sich an Dexonias. „Nebenbei. Wieso sind wir hier?“ „Geschafft!“, schrie Dexonias glücklich. Sie drehte sich um und zeigte auf den Monitor. „Ich habe Deloran gerade komplett durchgespielt.“ „Glückwunsch.“, freute sich Mika für sie. „Vielen Dank. Aber euch beiden auch Glückwunsch.“ Haru verstand nicht was sie damit jetzt meinte. „Ihr habt es geschafft. Das Schicksal wurde geändert.“ Haru und Mika waren zwar froh darüber verstanden aber nicht wie das jetzt passiert war. „Ich erkläre es euch mal. Haru hat versucht Mikas Schicksal zu verändern, in dem er in es eindrang. Er versuchte das Schicksal, welches von den Bestimmungen vorherbestimmt wurde, von innen heraus zu verändern. Deswegen haben die Bestimmungen ihn als Bedrohung für ihr Schicksal betrachtet. Das ist der Grund wieso Mika so oft gestorben ist. Aber wie habt ihr nun das Schicksal geändert? Genau genommen war es Mika selbst. Wie sie vorhin selbst sagte. Sie selber ist die Lücke. In dem Augenblick, in dem sie die Uhr benutzte verlor sie ihr Schicksal. Also gaben die Wolken ihr ein Neues.“ Die beiden verstanden nur die Hälfte. „Zusammengefasst: Mika hat ihren eigenen Tod verhindert und bekam ein neues Schicksal in dem sie lebt.“ Haru und Mika waren glücklich und umarmten sich. „Somit ist meine Aufgabe hiermit beendet und ich kann zurück.“, sagte Dexonias stolz. „Warte. Was meinst du damit?“, fragte Haru. „Ich werde nicht mehr benötigt. Deswegen kehre ich in meine ursprüngliche Form zurück.“, erklärte sie. „Heißt das, dass wir uns nie wieder sehen?“, fragte Mika besorgt. Dexonias nickte. „Aber keine Sorge. Ihr beiden seid die einzigen, die sich an alles erinnern könnt. Also Haru. Wenn du mir die Uhr zurückgibst, dann verschwinde ich und ihr landet wieder dort wo alles begonnen hatte.“ „Nein!“, schrie er. „Ich will nicht, dass du verschwindest!“ Dexonias grinste. „Aber ich muss gehen. Meine Aufgabe ist erfüllt.“ „Wir sind doch Freunde!“, erklärte er. „Also betrachtest du mich als Freundin. Schön zu hören.“ Sie umarmte ihn und gab ihm einen Kuss auf die Wange. „Die Zeit mit dir werde ich niemals vergessen. Dank dir habe ich so viele neue Gefühle kennengelernt.“ Sie löste sich langsam auf. Haru stellte fest, dass sie ihm die Uhr wegnahm, als sie ihn umarmte. „Nein! Geh nicht!“, flehte er sie an. „Deine Frage von damals. Ob ich dich mag.“ Sie lächelte. „Ja. Das tu ich.“ Schließlich war sie verschwunden und Haru und Mika wurden erneut ins große Nichts gezogen. Als sie wieder aufwachten befanden sie sich auf der Straße, welche zu dem hübschen Baum führte. „'Dann landet ihr dort wo alles begonnen hatte'... das meinte sie also damit.“, murmelte Haru. Mika suchte nach der Taschenuhr, doch sie war weg. Haru fand sie ebenfalls nicht. „Also ist es nun wirklich vorbei.“, sagte sie. „Das Schicksal wurde geändert.“ Er nickte. „Danke Dexonias. Danke.“, riefen die beiden.

Ende